Schwäbisch Gmünd, August 2019

Liebe Sponsorinnen, lieber Sponsoren,

wir setzen unsere Tradition fort, Sie, die Unterstützer und Förderer unseres Projektes „Herzenswege“, mit einem Brief über die wesentlichen Inhalte unserer Arbeit in den vergangenen 12 Monaten zu informieren.

Auch in diesem Jahr fließt nicht ein Cent an Spendengeldern in die Gestaltung, Vervielfältigung oder in den Versand dieses Briefes. Dafür stehen wir alle mit unserem Ehrenwort. Spendengelder kommen nur direkt bei den Menschen an, für die Sie spenden und die Ihnen dafür sehr dankbar sind.

Wir sind es auch. So konnten wir im Zeitraum Juli 2018 bis Juli 2019 auf ein Spendenaufkommen von rund 25.000,00 € zurückgreifen. Das haben wir nicht voll ausgegeben, wir konnten dank Ihrer liebevollen Unterstützung auch Rücklagen bilden.

Sollten Ihnen im Laufe unseres Berichtszeitraumes an der einen oder anderen Stelle ein größeres Maß an Öffentlichkeitsarbeit, besonders in der Presse, gefehlt haben, dann glauben Sie uns bitte, dies hat nichts mit unserem Engagement zu tun.
Es ist nicht immer leicht umfassend zu berichten, ohne Gefahr zu laufen, in die Stigmatisierung bedürftiger Menschen zu geraten.

Mal gelingt uns der Spagat zwischen Diskretion und Information besser, mal weniger gut, sowohl in der Zeitung als auch auf unserer Homepage. Vorrang hat für uns immer der Schutz der Menschen, die sich in unserer Sprechstunde mit materiellen oder anderen Sorgen vertrauensvoll an uns wenden.

Wir werden in diesen Sponsorenbriefen an Sie stets etwas offener sein als in anderen Print – oder auch Onlinemedien. Deshalb senden wir auch ganz bewusst den Sponsorenbrief an alle, die uns seit dem Bestehen des Projektes unterstützt haben.

Unser Jahr im Überblick

MATERIELLE HILFEN

Unsere bzw. Ihre Spendengelder sind in den vergangene zwölf Monaten geflossen in:

- **Finanzierung monatliches Herzenscafé**
- Finanzierung kleiner Überraschungen (give aways nach Herzenscafé) / teilweise gesponsert durch Edeka aktiv Markt Seitz
- **Finanzierung der Seniorenweihnachtsfeier**
- Weihnachtspäckchen für fast 50 Seniorinnen und Senioren
- Weihnachtsdeko, Adventsgestecke, Schönes für Ostern
- Gutscheine für Garderobe, Schuhe, Lebensmittel und Hygieneartikel
- Gutscheine für Fußpflege (teilweise gesponsert durch Frau Altrichter) und Friseur,
- Gutscheine für Kulturveranstaltungen, außer EKM, hier gab es über den Förderverein der EKM Freitickets für unser Projekt!
- **Chipkarten für den ÖPNV**
- Kauf diverser Elektrogeräte (Staubsauger, Kühlschränke, Waschmaschinen, Fernsehgeräte, Töpfe, Pfannen → alles im Tausch gegen Defektes und großzügig gefördert durch Media Markt und tele-electric
- **Ausgabe von über 40 Dauerkarten für die Remstalgartenschau**
- **Ausgabe von rund 30 Tageskarten für bedürftige Bewohner Gmünder Heime**
- Finanzierung von Karten für die Vesperkirche
- Kostenübernahme Brillen, oftmals über Brillen-Quinten zum Sonderpreis bzw. auch kostenfrei
- Kostenbeteiligung an Zahnarztrechnungen
- Finanzierung einer Backaktion Jung – Alt in der Vorweihnachtszeit
- Zuzahlungen für Medikamente (selbst bei Menschen mit Grundsicherung nicht voll gewährleistet → Bedarf steigend!!!!, trotz großer Unterstützung durch Rems,- Parler – und Pfauenapotheke
- Zuwendungen für bedürftige Heimbewohner (Unterwäsche, Hausschuhe, Kleidung…)
- Kostenübernahme bei abgelaufenen Personalausweisen oder für Büchereiausweise
- In Notsituationen Unterstützung über Finanzierung haushaltsnaher Dienste
- Ankauf von erforderlichen Kleinmöbeln
- Übernahme von Bahnfahrkosten bei dringend erforderlichen Fahrten bzw. von Fahrtkosten des Seniorenfahrdienstes
- Finanzielle Hilfe bei erforderlichen Kleinreparaturen
- Bargeld, immer dann, wenn über Gutscheine oder andere Maßnahmen keine effektive Hilfe möglich war
- Finanzierung von 46 Osterpaketen
- Kostenübernahme für Material sinnvoller Freizeitgestaltung
- Finanzierung des 2. Kunstkurses an der Jugendkunstschule
- u.v.m.

Diese Auflistung ähnelt in vielen Punkten der aus dem Sponsorenbrief 2017/ 2018, weil auch die Probleme der Senioren sich ähneln.

Die Auflistung spricht für sich, auf die vier markierten Punkte möchten wir aber etwas ausführlicher eingehen:

1. **<u>Herzenscafé:</u>**

Unser monatlich stattfindendes Herzenscafé an wechselnden Orten und Wochentagen ist, neben der wöchentlich durchgeführten Sprechstunde, das Herzstück unseres Projektes. Es bringt Menschen zusammen, unabhängig von Herkunft und materiellen Möglichkeiten. Es gibt das Gefühl dabei sein zu können, es fördert das Kennenlernen und es bietet die Möglichkeit, zwischenmenschliche Kontakte zwischen den Caféterminen aufzubauen und zu leben, was auch oft der Fall ist.

Unsere Herzenscafés in den vergangenen 12 Monaten:

Bei strahlendem Sonnenschein gab`s im **August 2018** Eisessen im zauberhaften Ambiente rund ums Rokokoschlösschen.

Das **September**-Herzenscafé **2018** führte ins Kloster Lorch, wo es in mehreren Kleingruppen eine interessante Führung gab.

Auf der Terrasse des Muckenseecafé's herrschte anschließend beste Stimmung bei Kaffee und Kuchen.

Im **Oktober 2018** gab es volles Haus im Franziskaner, bei Zwiebelkuchen und Apfelsaft. Außerdem gab es für jeden die Info, dass im Franziskaner regelmäßig ebenfalls Kaffeeveranstaltungen stattfinden zum Nulltarif bzw. gegen eine kleine Spende. Eine weitere gute Möglichkeit für einsame Senioren oder diejenigen, die sich selten oder nie einen Besuch im Café leisten können, bei Kaffee und Kuchen Menschen zu treffen.

Das **November** – Herzenscafé **2018** stand im Zeichen der Adventszeit.

Hübsch gedeckte Tische…

… und eine Tüte mit einem Schoko – Adventskalender, Obst und anderen Leckereien erwarteten die Teilnehmer im Café Exlibris.

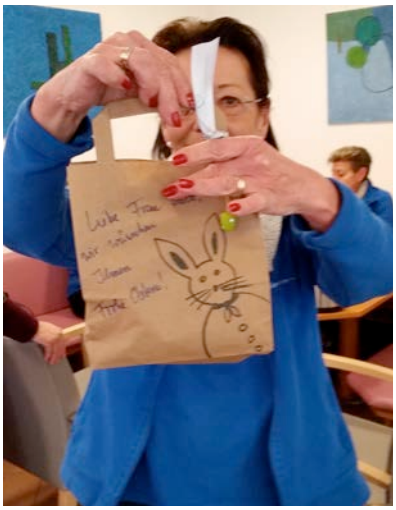
Das Jahr **2019** startete im **Januar** mit einem Besuch in St. Anna. Nach einer interessanten Hausführung lud die Leiterin des Hauses, Irmgard Boxriker, auf Kaffee und Kuchen ein, von den fleißigen Mitarbeiterinnen des Küchenteams selbst gebacken, besonders lecker und eine Spende für die Herzenswege

Das **Februar** - Herzenscafé **2019** war ein „närrisches“. Es herrschte ausgelassene Stimmung. Das Herzenscafé war zu Gast im Paul-Gerhardt-Haus.

Das Herzenscafé im **März 2019** war zweigeteilt. Es gab fröhliche Ausgelassenheit im Café Paletti und es gab Infos zu einem Thema, das auch zum Leben gehört: der Tod. Roland Bauer von Bauer Bestattungen gab wichtige Infos, auch hinsichtlich einer kostengünstigen und dennoch würdevollen Beerdigung.

Im **April 2019** wurde im Herzenscafé Ostern gefeiert, an hübsch gedeckten Tischen im Café der Spitalmühle.

Diese Osterüberraschungen befanden sich in den Ostertüten.



Susanne Will – Paar zeigt eine dieser lustig gestalteten Tüten.

Im **Mai 2019** fühlten sich alle Seniorinnen und Senioren wie Herrgott in Frankreich, nur, dass es diesmal wie Herrgott hoch über Gmünd war.

Der Manager des Hotels am Remspark, Benjamin Schöll, hatte das Herzenscafé eingeladen. Nach einem Sektempfang (alkoholfrei!) im Hi, der Rooftop Bar, ….

... gab es im Restaurant, zusätzlich zum wiederum tollen Blick über die eigene Stadt, Kaffee und Kuchen und eine sehr gemütliche Runde.

Ohne das Herzenscafé hätte es für viele Seniorinnen und Senioren dieses Erlebnis nie gegeben.

Das **Juni** - Herzenscafé **2019** stand im Zeichen der Remstal-Gartenschau

Nach der Besichtigung der Blumenausstellung im Prediger ging es auf direktem Weg ins Café Margrit, wo alle sehr herzlich begrüßt wurden zu Kaffee und Kuchen.

Auch im **Juli 2019** gab es ein Stück Gartenschau, diesmal im Himmelreich.

Eine große Auswahl an Kaffeeköstlichkeiten und selbstgebackenem Kuchen, liebevoll aufgebaut, gab es vom Mobilen Café. Der Chef des Cafés, Michael Seitz, und Jeanette Ait Oujane, sorgten dafür, dass das Herzenscafé kulinarisch zu einem wunderschönen Erlebnis wurde.

Infos zum Himmelreich gab es durch Werner Schlummer vom Himmelsstürmerverein. Brigitte Abele und Maria Knödler stellten die Arbeit des Krankenhaushilfsdienstes vor.

Alle Herzenscafés waren super besucht. Oftmals kosten diese Cafés nicht einmal Spendengelder, weil alle Teilnehmer von den Gastgebern eingeladen werden. Eine tolle Geste! DANKE!

Wir haben inzwischen das Prinzip der Voranmeldung eingeführt, weil wir somit für uns und für unsere Gastgeber eine kalkulierbare Teilnehmerzahl kennen. Für Empfänger von Grundsicherung oder Wohngeld sind die Tickets kostenfrei, für alle anderen beträgt der UKB 5,00 €, die auf das Spendenkonto eingezahlt werden. Bei Reisen oder Ausflügen liegt der UKB bei den entstehenden Reisekosten.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle Herzensweglerinnen und Herzenswegler, die bei den Herzenscafés oder bei Ausflügen ehrenamtlich dabei sind, ebenfalls die Teilnehmergebühr entrichten, die wir auf unser Spendenkonto einzahlen!

2. **<u>Seniorenweihnachtsfeier:</u>**

Im Dezember findet jedes Jahr das Herzenscafé in Form der Weihnachtsfeier statt. 2018 waren wir im Hofcafé Herdtlinsweiler. Es war für viele Seniorinnen und Senioren wieder die einzige Form, das Weihnachtsfest feierlich und in Gesellschaft zu erleben. Und wie in anderen Familien gab es auch in der Herzenswege – Familie Geschenke, feierliche Stimmung, Weihnachtsandacht, hübsche Weihnachtsdeko und Leckeres zu essen und zu trinken. Weihnachten eben, wie es für jeden Menschen sein sollte….

Elf Herzensweglerinnen und Herzenswegler (neun davon auf dem Foto) und Sandra Rupprecht, die ihre Tochter Anna, Patin unseres Projektes, vertrat, waren bei der Weihnachtsfeier im Einsatz, sogar als Christkind und Nikolaus.

3. **Chipkarten für den ÖPNV**

Wenn ein Senior im Tafelladen einkaufen möchte, wenn der Facharzt zu Fuß nicht erreichbar ist, wenn jemand in die Sprechstunde der Herzenswege oder wegen Grundsicherung ins Landratsamt möchte und dies alles nur möglich ist, wenn man mit dem Bus fährt, dann nimmt die Busfahrkarte einiges vom ohnehin kleinen Wochenbudget weg. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden von Spendengeldern aufladbare Chipkarten gekauft und an Senioren weitergegeben.
Das allein kann natürlich auf Dauer nicht die Lösung sein. Deshalb informierten die Herzenswege Dr. Bläse über den dringenden Handlungsbedarf. Das von der Stadtverwaltung ins Leben gerufene Sozialticket sollte hier aktiv werden und Sozialhilfeempfängern Nachlässe bzw. Befreiung von Buskosten anbieten. Da der

Landkreis beim ÖPNV eine entscheidende Rolle spielt, wird es hier zeitnah auf dieser Schiene nicht so schnell zu einer befriedigenden Lösung kommen. Aber die Stadt Schwäbisch Gmünd könnte ja Akzente setzen, so wie andere Kommunen. Das hat dann nicht nur etwas mit sozialem sondern auch mit umweltbewusstem Handeln zu tun!

Die Herzenswege bleiben dran am Thema!

4. **Ausgabe von über 40 Dauerkarten für die Remstalgartenschau**

Entgegen einiger Widerstände haben die Herzenswege sich für die Ausgabe von Dauerkarten für die Remstalgartenschau entschieden. Tageskarten gab es auch, aber nur dann, wenn dies ausdrücklich gewünscht wurde, wie z.B. von Bewohnern einiger Gmünder Pflegeheime.
Die Dauerkarte hat für ihre Nutzer über Monate so etwas wie Urlaub ermöglicht, in der eigenen Stadt und im Umland. Und mit dem Gutscheinheft noch viele andere Vorteile gebracht.

NICHTMATERIELLE HILFEN:

Herzenswege stehen nicht nur für die Ausgabe von Geld oder Gutscheinen oder Ankauf von Gütern und auch nicht nur für fröhliche Ausflüge oder Kaffeenachmittage.

Ganz im Gegenteil. Die Sprechstunde bringt uns das nahe, was im Leben unserer Seniorinnen und Senioren passiert. Und darauf reagieren wir möglichst schnell, möglichst unbürokratisch, möglichst empathisch und menschlich.

Einige unserer Handlungsbeispiele möchten wir an dieser Stelle benennen:

-Hilfe bei Wohnungssuche
-Unterstützung bei Einstufung in Pflegegrade
-Hilfe bei erforderlichem Umzug ins Betreute Wohnen
-Gespräche mit Vermietern/ Wohnbaugesellschaften
-Begleitung zur Grundsicherungsstelle im Landratsamt /Krankenkasse/Banken…
-Beratung bei GEZ – Gebühren, Telefonverträgen…
-Kontakte zu Ärzten und Zahnärzten, teilweise Begleitung dorthin
-Begleitung bei Heimaufenthalt
-Besuche im Krankenhaus
-Beratung bei Versicherungsfragen
-Austausch und Zusammenarbeit mit Betreuern von Senioren
-Gespräche mit Angehörigen, falls gewünscht
-gute Zuhörer sein
-Ratgeber sein

Für viele Seniorinnen / Senioren sind wir die einzigen ihnen nahe stehenden Menschen, ihr Anker!

Und in vielen Fällen stehen uns bei diesen Themen dann unsere Experten zur Verfügung:

Dr. Klaus Riede (medizinische Beratung)
Christina Bellmann (juristische Beratung)
Frank Stadelmaier (IT – Beratung und Hilfe für unser Team, gemeinsam mit der IT-Abteilung der Stadtverwaltung)
Robert Abzieher (Beratung in Versicherungsfragen)

Sie finden unsere Experten auch im neuen Flyer, den wir diesem Brief beilegen. Da es einige Veränderungen bei uns in der Projektgruppe gab, haben wir den Flyer aktualisiert und neu drucken lassen!
Aber natürlich **ohne** Verwendung von Spendengeldern!!!!

Zuhören, Zeit schenken, Mut machen, Dasein.

Dafür setzen alle Herzensweglerinnen und Herzenswegler viel Herz und viel Zeit ein.

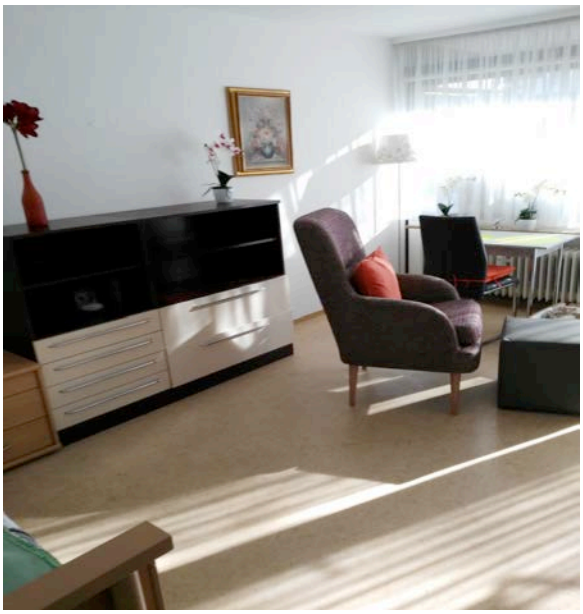
WAS ES SONST NOCH ZU SAGEN GIBT:

Eigentlich noch sehr viel. Aber da wir Ihnen einen Brief und kein Buch senden möchten, wird Einiges unerwähnt bleiben. Sollten Sie etwas vermissen, sagen wir schon jetzt – Entschuldigung! -

Ein paar Anmerkungen sollen den Brief jetzt abschließen.

1. **Auszug – Umzug – Einzug**

   Für eine unserer Seniorinnen haben wir den Auszug aus der alten Wohnung und den Umzug ins Betreute Wohnen im Paul-Gerhardt-Haus organisiert, mit Unterstützung der a.l.s.o., des Werkhofes Ost, der Firma Sopp und des Evangelischen Vereins. Das war eine sehr große Aufgabe für uns. Wir haben dies in Angriff genommen, weil unsere Frau K. nicht mehr in der Lage war, ohne Qualen in ihre Wohnung zu gelangen, weil sie in absehbarer Zeit dort nicht mehr hätte wohnen können und weil sie überhaupt niemand auf der Welt hat, außer uns, die Herzenswege.



Diese hübschen Möbel sind teilweise gespendet, teilweise von Spendengeldern gekauft. Eine Wohnung zum Wohlfühlen….

Herzensweglerinnen, Umzugshelfer und mittendrin unsere strahlende Frau K.

Die Einzugsparty mit vielen Gästen war gleichzeitig die Feier zum 80. Geburtstag
von Frau K.(Mitte vorn) - ihr schönster Geburtstag in ihrem Leben, wie sie uns erzählte…

2. Über den Tellerrand hinaus….

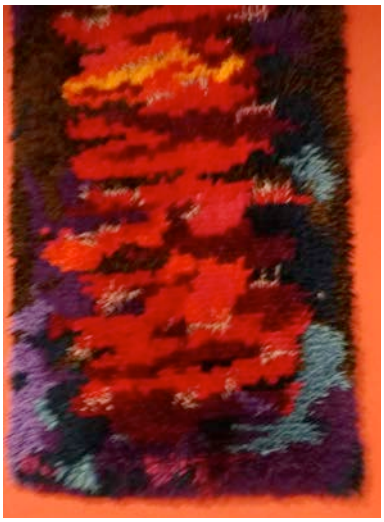
Vernetzung und Kooperation sind uns wichtig. Wir arbeiten nach wie vor mit vielen Organisationen, Ämtern, Vereinen und Institutionen eng zusammen. Zum gegenseitigen Vorteil aller in diesem System. Niemand hat Zeit oder Reserven, das Rad ständig neu zu erfinden. (s.letzte Seite)
Deshalb haben wir in den vergangenen Monaten u.a. die Zusammenarbeit mit den Heimeinrichtungen intensiviert und unser Projekt in einer Gemeinderatssitzung in Waldstetten vorgestellt.
Das Ergebnis daraus ist eine zukünftige enge Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde, die erstmals in einem gemeinsamen Herzenscafé Waldstetter – Gmünder Senioren im Frühsommer 2020 in Waldstetten in der Praxis erlebbar sein wird.

3. Der fröhlich-bunte Abschluss des Briefes

Diesen Farbtupfer bringen unsere Seniorinnen und Senioren selbst in diesen Brief, mit dem, was sie mit ihrem Kunstkurs und der Ausstellung im Rathaus im Herbst 2018 geschaffen haben.
Die Vernissage hat unsere Künstlerinnen und Künstler einige Zentimeter größer gesehen als sonst. Anerkennung, Lebensfreude, Mittendrin – Sein, das hat dieses Projekt gebracht. Auch 2019 im Frühjahr gab es wieder einen Kurs, diesmal wird es allerdings keine Ausstellung geben.
Aber riesengroßen Spaß hat es trotzdem wieder gemacht!

So hat es angefangen. Kunstkurs mit den Herzenswege – Künstlerinnen Angela Herzog (li.) und Evi Ulmer (re.)

Einige Exponate der 1. Kunstausstellung der Herzenswege – Senioren:



Teppichknüpfarbeit

Malen mit Aquarellfarben

Lustige Näharbeiten

Die gemeinsame Abschlussarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kunstkurs 2018.

Dr. Joachim Bläse bei der Vernissage am 04.Oktober 2018 im Rathaus. Die Ausstellung war dort vier Wochen lang zu sehen, zur großen Freude der beteiligten Seniorinnen und Senioren.

Mit diesen Blumen, gemalt von einer 72jährigen Gmünder Seniorin im Kunstkurs der Herzenswege, sagen wir Ihnen

! D A N K E !

Wir wünschen Ihnen beste Gesundheit, Glück und Lebensfreude!

Das Team der Herzenswege

und die vielen Seniorinnen und Senioren,
die Sie durch Ihre Hilfe glücklich machen

...denn wir denken und agieren gern darüber hinaus

...denn wir kooperieren mit allen Menschen, die gemeinsam mit uns

Seniorinnen und Senioren Würde und Lebensfreude schenken

wollen

...denn wir helfen auch Seniorinnen und Senioren aus

Nachbargemeinden, in denen es Partner gibt,

die uns in unserer Arbeit unterstützen

...denn wir geben gern unsere Erfahrungen weiter